

Monopol

Ein **Monopol** (von altgriechischem μόνος = allein und πωλεῖν = verkaufen) nennt man eine Marktform, in der für ein ökonomisches Gut entweder nur ein Anbieter oder nur ein Nachfrager existiert. Dies führt häufig dazu, dass der Monopolist bei seiner Preisgestaltung nur auf die Nachfrage bzw. das Angebot Rücksicht nehmen muss, nicht aber auf den Wettbewerb. Bei Konkurrenz mehrerer Anbieter ergibt sich ein eher an den Produktionskosten orientierter niedrigerer Preis und eine höhere angebotene Menge. Insbesondere bei rechtlichen Monopolen greift daher der Staat in die Preisgestaltung des Monopolisten ein.

Beispiele für Monopole sind:
Briefmonopol (wird bzw. wurde abgeschafft)
Zündwarenmonopol (wurde abgeschafft)
Lotteriemonopol (des Staates)
Branntweinmonopol (des Staates)

Gibt es zwei Anbieter, so spricht man von einem **Duopol**. Gibt es auf einem Markt zwar mehr als einen Anbieter oder Nachfrager, aber dennoch nur sehr wenige, so spricht man von einem **Oligopol**.



Quellen für die Wortanalyse:

Kytzler, Bernhard, Lutz Redemund, Nikolaus Eberl. Unser tägliches Griechisch. Lexikon des altgriechischen Spracherbes. Von Alpha bis Omega. Mainz am Rhein: Philipp von Zabern, 2007.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Monopol> (26.4.2008)

Bildnachweis: <http://www.monopole.de/Monopol-Monopole-Oligopol-1.gif> (26.4.2008)

Für den Inhalt dieser Worterklärung verantwortlich: Johanna Kropfreiter (5A)

Für Durchsicht und Layout verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser

Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.